



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES

am Donnerstag, 20.10.2016, 17:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Maßnahmen an Ludwigsburger Schulen während
der Sommerferien 2016
- mündlicher Bericht

Beratungsverlauf:

Vor Einstieg in die Tagesordnung verweist EBM Seigfried auf die vorangegangene Veranstaltung, die Verleihung des Zivilcourage-Preises.

Anschließend informiert er auf Anfrage von Stadtrat **Kasdorf**, dass der vorgesehene Tagesordnungspunkt „Neukalkulation der Benutzungsgebühren für Obdachlosenunterkünfte und Änderung der Satzung über die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Stadt Ludwigsburg“ (TOP 8) vertagt werde.

Anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) berichten Frau **Schmetz** (Fachbereich Bildung und Familie) und Herr **Albrecht** (Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft) über die Maßnahmen an Ludwigsburger Schulen während der Sommerferien 2016.

Auf Rückfrage von Stadtrat **Braumann** erläutert Herr **Albrecht**, dass der Umzug des Schulservers erfolgte und die neuen Medien nutzbar seien.

TOP 2 Entwicklung der Unterbringung von Flüchtlingen
und Asylsuchenden
- mündlicher Bericht

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** berichtet anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) über die Entwicklung der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden.

Die Stadträte Kasdorf, Daferner, Meyer und Moersch bedanken sich für die ausführlichen Informationen. Regelmäßige Informationen seien sinnvoll; die Transparenz sei wichtig um Ängste zu vermeiden.

Bezüglich der von den Stadträten angesprochenen unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) teilt EBM Seigfried mit, derzeit leben in Ludwigsburg 95 minderjährige Flüchtlinge, welche vom Kreisjugendamt betreut werden

In der angesprochenen Strombergstraße befänden sich 45 Plätze in der Umsetzung. Die Unterbringung unterliege dem Jugendhilferecht. Die Stadtverwaltung habe den zuständigen Landkreis darum gebeten, eine Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort anzubieten. Er werde auch darum bitten, dass im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales in

naher Zukunft ein entsprechender Bericht des Landkreises durch die beteiligten Betreuer erfolge.

TOP 3

Junge Menschen im öffentlichen Raum -
Prävention von riskantem Alkoholkonsum
Projekt STARHILFE der Kommunalen
Kriminalprävention

Vorl.Nr. 356/16

Beratungsverlauf:

Frau **Selig**, Fachbereich Kommunale Kriminalprävention/Inklusion erläutert ausführlich die Vorlage 356/16.

Die Stadträte Faulhaber, Moersch, Kasdorf und Dr. Traub bedanken sich für den Vortrag und das eingebrachte Engagement.

Herr **Winkler**, Fachbereich Sicherheit und Ordnung führt aus, der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) sei insbesondere beim Umgang mit hartem Alkohol bei unter 18-Jährigen sehr konsequent. Bei Ausfallerscheinungen würden auch die Eltern benachrichtigt, dies habe eine gute erzieherische Wirkung.

Stadträtin Moersch ergänzt, sie selbst sei bei dem Projekt aktiv beteiligt und mit Alkoholtestern auf dem Akademiehof unterwegs gewesen. Häufig sei ein niederschwelliges Auftreten sinnvoll, nicht immer würden der KOD bzw. die Polizei benötigt. Aus ihrer Sicht sei das Konzept daher sehr erfolgreich gewesen.

Abschließend führt Frau Selig aus, auch aus ihrer Sicht sei das Projekt erfolgreich gewesen. Die Relation Aufwand im Verhältnis zur Fördersumme sei evtl. nicht ganz passend gewesen. Der KOD habe gut unterstützt und könne ebenfalls präventiv wirksam sein. Die Suchthilfe sei bei weiteren Projekten gerne wieder bereit zu unterstützen.

TOP 4

Reichweitenuntersuchung in der Kinder- und
Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit
- mündlicher Bericht

Vorl.Nr.

Beratungsverlauf:

Hochschulprofessor Dr. Thomas Meyer (Duale Hochschule Stuttgart) berichtet anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) über die Reichweitenuntersuchung zur (offenen) Kinder- und Jugendarbeit (Fragestellungen, Forschungsdesign, aktueller Stand).

Anschließend beantwortet Prof. Meyer Rückfragen der Stadträte Meyer, Haller, Daferner, Moersch und Dr. Traub. Insbesondere erkundigen sich die Stadträte, ob die Umfrage repräsentativ sein werde, was von Herrn Meyer bejaht wird. Es handle sich um eine 2-wöchige Vollerhebung.

TOP 5

Citytriathlon 2017

Vorl.Nr. 329/16

Beratungsverlauf:

Herr Winkler, Fachbereich Sicherheit und Ordnung, nimmt Bezug auf die Anfrage der SPD-Fraktion und stellt die Vorlage 329/16 vor. EBM Seigfried ergänzt und berichtet über das Gespräch mit den Kirchen. Die Dekane äußerten Bedenken bezüglich des Termins. Ein möglicher Termin könnte der Pfingstmontag sein.

Aus dem Zuhörerraum berichtet Herr Fischer über die Abhängigkeiten der Terminplanung. Als geeigneten Tag hält Herr Fischer eher den Sonntag anstatt den Montag, da im Vorfeld Vorarbeiten zu leisten seien und diese an dem Freitag und Samstag einfacher möglich wären. Außerdem sei ein Triathlon an einem Sonntag bereits erprobt.

Stadtrat Braumann teilt mit, der Citytriathlon könnte eine Bereicherung für Ludwigsburg sein, wenn dieser besser laufen würde als in diesem Jahr. Für ihn stelle sich die Frage, wie werden die Belastungen z.B. für die Anwohner sein und wie beurteilt die Stadtverwaltung diese. Es stelle sich aber beispielsweise auch die Frage, welche Auswirkungen hat dies z.B. für das Freibad/Freibadgaststätte. Werden Einbußen ggf. ausgeglichen usw. Terminlich tendiere seine Fraktion bei einer etwaigen Durchführung eher für den Pfingstmontag.

Stadträtin Henning teilt mit, dass auf Grund der Bedenken des Stadtteilausschusses Oßweil die Strecke abgeändert wurde, die Frage sei nun ob der Stadtteilausschuss mit der neuen Route zufrieden sei. Sie weist darauf hin, dass sich der Lauf in der Urlaubszeit befinde und ein Alternativtermin möglicherweise sinnvoll wäre.

Stadtrat von Stackelberg wünscht sich, der Stadtteilausschuss wäre an der heutigen Sitzung dabei gewesen, um sich zu diesem Thema zu äußern. Er ist der Meinung, dass bezüglich der negativen Stimmen und der massiven Einschränkungen, der Lauf im Ausschuss früher hätte diskutiert werden sollen. Er zeigt auf, dass der Sportevent knapp 10.000€ kosten werde und sich daher die Frage stelle, in wie weit sich hierdurch ein Zugewinn für die Stadt Ludwigsburg ergebe. Zudem sei am Pfingstwochenende immer viel los in Ludwigsburg, wodurch ein Lauf durch die Stadt eher zu überlegen sei. Stadtrat von Stackelberg teilt mit, dass die SPD-Fraktion der Meinung sei, dass der Aufwand zu hoch und somit die Veranstaltung nicht nötig sei.

Stadtrat Weiss erklärt im Namen seiner Fraktion, dass sie nicht zustimmen könnten, da zu viel dagegen spreche. Der Stadtteilausschuss ist dagegen, hohe Kosten entstünden und ein reibungsloser Ablauf könnte problematisch werden.

Stadtrat Heer hält den Montag für den besseren Tag, dennoch hinterfragt er, wieso es ausgerechnet am Pfingstwochenende stattfinden müsse.

Herr Winkler glaubt, dass der Triathlon eine Belastung für die Bürgerschaft bezüglich der Strecke und Dauer darstellt, dennoch sei für die Organisation des Citylaufs diesmal mehr Zeit eingeplant. Mit der Polizei sowie den Rettungsdiensten sei sicherzustellen, dass das Krankenhaus erreichbar bleibt.

Da das Schwimmbad Mitorganisator ist glaubt Herr Schlichczin, dass das Schwimmbad mit dem Lauf einverstanden ist. Auch mit der Polizei wurde bereits über den Verkehrsfluss gesprochen.

Stadtrat Braumann ist ebenfalls der Meinung, dass Klinik und Altersheime zugänglich für Anlieferungen sein müssen. Er hinterfragt, wieso der Stadtteilausschuss nicht zur heutigen Sitzung eingeladen wurde. Die Terminplanung hält er für zu spät.

Stadtrat von Stackelberg erinnert daran, dass die Ordner beim ersten Triathlon stark überfordert waren, was auf einen schlechten Informationsfluss zurückzuführen sei.

Stadtrat Kasdorf weist darauf hin, dass beim vergangenen Triathlon das Verkehrsaufkommen hoch war. Allerdings sei dies an jedem Wochenende in Ludwigsburg der Fall. Er sieht hier die Stadtverwaltung in der Verantwortung, sich grundsätzlich mit dem Verkehrsaufkommen auseinanderzusetzen, mögliche Ansätze wären geöffnete Parkhäuser am Sonntag und Shuttlebusse in die Innenstadt.

Stadtrat Weiss möchte Klärung darüber, worum es in der heutigen Sitzung geht. Soll nur eine Abfrage erfolgen oder kommt es bereits zur Abstimmung? Er wünscht einen genauen Zeitablauf.

EBM Seigfried erkundigt sich bei Herrn Fischer, wann die Deadline ist und wann die Verwaltung mit den Vorbereitungen beginnen kann.

Herr Fischer stellt klar, dass der Wettkampf für die Teilnehmer nur angefragt, jedoch noch nicht angemeldet wurde. Die Anmeldefrist wird Mitte November enden.

Stadtrat Meyer möchte wissen, ob die Verwaltung erneut mit der Vorlage in den Ausschuss will. Er hätte gerne eine abschließende Vorlage im Ausschuss für Bildung, Sport, und Soziales.

Das Gremium ist sich abschließend einig, dass das Thema Citytriathlon 2017 erneut in eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales beraten werden soll. Anhand einer Vorlage wird der Ausschuss dann entscheiden ob/wann und unter welchen Rahmenbedingungen der Citytriathlon 2017 stattfinden könnte.

TOP 5.1	1. Ludwigsburger Triathlon - Antrag der SPD-Fraktion vom 23.06.2016	Vorl.Nr. 233/16
---------	--	-----------------

Beratungsverlauf:

Der Antrag Vorl.Nr. 233/16 der SPD-Fraktion vom 23.06.2016 ist mit Bericht zur Vorl. Nr. 329/16 erledigt.

TOP 6	Stadtbad (Alleenstraße 20) - Provisorische Umnutzung für Mensa und Besprechungsräume - Grundsatzbeschluss	Vorl.Nr. 285/16
-------	---	-----------------

Beschluss:

Der Raumnutzung des provisorisch ertüchtigten Stadtbades auf Grundlage des beiliegenden Flächenlayouts (Anlage 2) wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haller
Stadtrat Kube

Beratungsverlauf:

Anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) erläutern Herr Wittmann (Fachbereich Protokollauszug Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales 20.10.2016

Bildung und Familie) und Frau Barnert (Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft) die Vorlage 285/16.

Stadtrat Meyer betont, dass langes Nachdenken die Kosten möglicherweise erhöhe. Bezüglich der Planungen zur Barrierefreiheit schlägt er vor in Zukunft evtl. einen geeigneten Eingang an der Seite anzubringen. Er wünscht sich noch mehr Informationen bezüglich der Kosten, dem Zeitplan und der Förderfähigkeit. Seine Fraktion könne ansonsten der gelungenen Planung zustimmen.

Stadtrat Kasdorf hebt hervor, dass es sich auf Grund der schlechten Dämmung nur um eine Übergangslösung handeln könne. Er wüsste gerne, für wie lang das Provisorium angesetzt ist und ob es bereits weitere Planungen gebe. Desweiteren hinterfragt er, ob die Sanierung zu einer Verschiebung der Prioritätenliste führe. Wenn es durch die Maßnahme zu keiner Verschiebung der Prioritäten komme, könne seine Fraktion zustimmen. Er bittet um Überprüfung der Lage des Öllagers.

Stadtrat **von Stackelberg** unterstützt die Umnutzung gerne. Für ihn ergeben sich noch Fragen in Bezug auf die anderen bestehenden Mensen, ebenso hat er Bedenken bezüglich der Akustik des Stadtbads und bittet um Lösungen. Er regt an, darüber nachzudenken, den Schulsozialarbeiter in den nicht genutzten Räumen Besprechungsräume zur Verfügung zu stellen. Stadtrat von Stackelberg fordert, dass es durch die provisorische Umnutzung zu keinen Verzögerungen anderer Projekte kommen dürfe.

Stadträtin **Moersch** bittet um einen konkreten Kostenrahmen. Der Bedarf für mehr Platz sei ihrer Meinung nach gegeben. Daher sehe sie die Umnutzung positiv. Schwierigkeiten könnte es durch die Akustik und der voraussichtlichen Höhe der Heizkosten geben. Sie schließt sich ihren Vorrednern an, dass es zu keiner Verschiebung der Prioritätenliste kommen dürfe. Insgesamt sei es eine gute Lösung.

Stadtrat **Heer** hält die Umnutzung ebenfalls für notwendig und regt an, die Umsetzung kostengünstig zu machen. Ansonsten handle es sich um eine gute Lösung.

EBM **Seigfried** stellt klar, dass die Mensa lediglich eine vorübergehende Lösung sei, die restlichen Räume stünden leer und könnten auf Grund mangelnder Brandschutzmaßnahmen nicht genutzt werden. EBM Seigfried führt aus, das vorgesehene Kostenvolumen „werde die Prioritätenliste nicht auf den Kopf stellen“.

Frau **Barnert** erklärt, dass dadurch, dass nicht in die Bausubstanz eingegriffen wird, die Kosten relativ gering gehalten werden könnten. Zur Barrierefreiheit ergänzt sie, dass ein barrierefreier Eingang durch eine elektrische Hebebühne oder eine Rampe möglich wäre. Da es sich bei der Umnutzung um keine Generalsanierung handle, werde die Prioritätenliste nicht tangiert. Bezüglich der Förderfähigkeit teilt Herr Wittmann mit, dass die Umnutzung förderfähig sei und die Stadt Ludwigsburg dazu Fördermittel erhalten werde. Wie hoch diese Mittel genau sein werden, sei bisher noch unklar. Der Zuschuss liege bei 33% abzüglich der Rohbaukosten. Dies konnte schon mit dem Regierungspräsidium Stuttgart abgeklärt werden. Ohne weitere Aussprache bringt EBM **Seigfried** anschließend den Beschluss zur Abstimmung.

TOP 7

Erklärung zur Fortführung des Aktionsprogrammes
Mehrgenerationenhaus Grünbühl-Sonnenberg,
Förderperiode 2017 - 2020

Vorl.Nr. 357/16

Beschluss:

Das Mehrgenerationenhaus/Kinder- und Familienzentrum Grünbühl-Sonnenberg (MGH) ist Bestandteil der kommunalen Planungen zum demografischen Wandel und zur

Sozialraumentwicklung gemäß des Stadtentwicklungskonzeptes (SEK). Entsprechend der Förderrichtlinien des Aktionsprogramms MGH wird eine jährliche Kofinanzierungszusage in Höhe von 10.000 Euro im Rahmen des AP MGH als nicht rückzahlbare Zuwendung beschlossen.

Der öffentliche MGH-Bereich erhält einen Bürger-WLAN gemäß der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haller
Stadtrat Kube
Stadtrat Heer

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet. EBM Seigfried ruft die Vorlage zur Beschlussfassung auf.

TOP 8	Neukalkulation der Benutzungsgebühren für Obdachlosenunterkünfte und Änderung der Satzung über die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Stadt Ludwigsburg	Vorl.Nr. 346/16
-------	---	-----------------

Beratungsverlauf:

Dieser Tagesordnungspunkt soll in einer kommenden Sitzung des Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales beraten werden. Der Tagesordnungspunkt wurde daher vor Beginn der Sitzung von der Tagesordnung abgesetzt.

TOP 9	Vorstellung des Aufgabenportfolios von Fachbereichen - weiteres Vorgehen entsprechend der Haushaltsstruktur-Kommission vom 09.05.2016 - mündlicher Bericht
-------	--

Beratungsverlauf:

Herr Henning, Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales und Herr Schindler, Fachbereich Bürgerdienste stellen ihre jeweiligen Fachbereiche vor (Präsentationen vgl. Anlage zum Protokoll).